

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Georg Petermann

Petermann, Georg

Berlin, 03.01.-06.08.1736

Januar 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-215510)

Im Namen des Herrn
Anno 1736.

Continuation des Larißts
von der Anstellung der armen Hofmeyer Studenten
Kinder in Berlin.

In diesem neuen Jahr hat uns Gott der Herr auch mit zu
sagender angesehener, so, das selbige Monat durch, so oft die Hoff
da war, sich auf die baldige Fortsetzung davon setzen liess.
Der erste Gedanke davon gesehe, sobald dem 3ten dieses, da mir
ein hiesiger Kunst Rathe 2 species Ducats, beändigt, und selbst
mit dem Geben aller gütigen und vollkommenen Gaben mit Freunden
Land und Wohnung, das unser hiesiger England den Wohl,
Häuser samt und mit dem alten Goldt des Glaubens auf die
so man das Jahr zierlich wolte. Diese Wohlthat, fand ich in
ziemlicher Hoff an Victualien, sonder, als auch an Kleidung. Da
sich merkte, sobald dem zu dem nächsten = Quater, dasselbst
man in damaliger Kälte ohne Mitleiden, nicht aufsteht können,
Köcher angesehener, da schon zu dem 3ten des Monats vorsetzt
war, sobald stude nicht mehr Wohlthat bekommen mochte,
man auch diese die meisten reflexion fand, wurde. So dass
zu dem solte 2 Ducats, zu Goldt von dem Wohlthäter bestimmt. Nach
dem man solte durch die Königl. allgütigste Verordnung zur
Besolde = Wohlthat zur Güte erhalten, so wurde man zu dem
ständigen Fortsetzung dieser armen allgütigen an.

» wir leben, wo es nicht als ein fremdes Gut angesehen und
 » dem Herrn zu seinem Dienst hingelagert wird. Und aber so
 » wenig darf uns Bangt seyn, wenn wir nicht leben, als der Herr,
 » unser Gott, weil Er alles hat. Wollen wir unsern Mangel
 » uns nicht mehr geben, und der Herr wolle für nicht nöthig;
 » so müßt entbehrten wir Manna vom Himmel fallen, oder
 » die Thiere in der Wüste, Brod werden. Dann müß die Krippe
 » werden fingen, und darob; aber die der Herr, süß, leben
 » keinen Mangel an irgend einem Gut. Auf das es alle hört,
 » der. Die Hoffnung meines Gottes und lieben Gemüths
 » Vater hat, süß an mir selbst bedacht, vornehmlich lebt vor,
 » nicht mehr kommt: darum kann ich auch die Befragung
 » der. So sey denn stand in der Herr, meines Bruders, die
 » ich zwar dem Flucht nach nicht kann, aber dennoch herzlich lie,
 » der. Wisset mich Vertrauen, noch freudig geachtet auch den leben,
 » der. Gott, und süß mich mit allem Ernst das Brod des Lebens
 » in ein reines und mit Glaube geschnitten Herz zu bekommen;
 » dem Lobe werde niemals fehlen. Dann die Abschied sagt: Ich
 » will dich nicht verlassen, noch verlassen. Darum sey es einmal zu,
 » freitay mit dem, das da ist, und flieh den morgenden Tag laßst
 » den sorgen, der ihn neben dem süßigen geschaffen hat. Die solches
 » Gründe suchen an dem Herrn mit Dank, und von mir in Liebe
 » das geringe Opferlein, so ich nach dem, das meine Hand geschen,
 » der hat, auf überfließ. Trübsal zu unser Hoffen in
 » meinem und der Meinigen Angeordnet; und, bringst auf die
 » Liebe, meiner vor dem Herrn zu danken, so tragt ihn vor die
 » Hoff, die mich trübsal und den Dienst in seiner Liebe befreit?

» Dann der Herr hat mich überredet, und ich habe mich überredet,
 » ihn lassen; Er ist mir zu stark geworden, und hat gedauert.
 » Ihm danke ich sehr, ob ich mich nicht besser weiß, als Jermia
 » in der letzten Hälfte dieses Briefes (vermuthl. Cap. XX, 7. 8.) und in dem
 » folgenden Klaget. Doch, die Nacht ist zu kurz, Er muß sich aus
 » schlafen. Der liebe Herrland küßt mich mit dem Kusse seines Willens,
 » der: ich aber lege mich mit mir in seine Umarmung. Vorget nicht. Ich weiß,
 » Jermia
 » Mir ist in dem, der Tausend mit mir
 » Geduld, Geduld, Geduld, Geduld, Geduld, Geduld, Geduld, Geduld,
 » Ich und Jermia

» Dat. Philadelphia,
 » d. 3. Jan. 1736. »

» zu Gabe und Kauf von Büchern
 » de Vulneribus Jesu. »

Da ich diesen Brief hab, schreibe ich, und lobte Gott mit dem Willen,
 nimm sehr sehr, besonders da ich weiß, daß Ihn in seinem Willen
 (Darauf ich schreibe, daß Er dem Herrn am Worte steht) gilt,
 Ich und zu dem zu einer Zeit mit mir begreift, und ich daß auf dem
 von Ihn angeführten Vorwurf Jermia habe verstanden. Der
 Herr, der Ihn kräftig beg, reißt und reißt Ihn, und gibt Ihn
 viele Freundschaft und die im Glauben. Amen.

Am 17^{ten} dieses Monats 5 Rthl. an Gold von einem Herrn,
 der Wohlthäter aus der Stadt verfuhr. Der Herr, der sein Willen und
 seinen Lohn.

Am 21^{ten} dieses Monats erhielt ich eine optimale Wohlthat von ihm
 durch den Herrn und seinen, ist da das, daß ich, der Herr,

Am 28^{ten} dieses Monats erhielt ich eine Wohlthat von einem Herrn,
 verfuhr mit 8 Rthl. abwärts an Gold, von einem Herrn,
 der Herr, der seinen Willen und der Comtesse, der Herr, nachdem sie den
 Brief